



© Gitter Alexander Dreher / pixelio



© Pfarrbriefservice

**Barmherziger Gott,
befreie uns von den
Gefängnissen, in denen
wir selbst sitzen,
vom Gefängnis unserer
Angst, unseres
Selbstmitleids, unserer
Selbstverurteilung und
unserer Zwanghaftigkeit.
Erfülle uns mit der
Freiheit, zu der uns
Jesus Christus befreit
hat, damit auch wir fähig
werden, die zu befreien,
die sich gefangen fühlen.**

Wer sind die Gefangenen unserer Zeit ?

Nur 0,1% der Menschen in Österreich verbüßen derzeit eine Haftstrafe. Also leben 99,90% in Freiheit? Wohl kaum. Wer sind die Gefangenen unserer Zeit? Wo finden wir heute ihre Gefängnisse?

Unsere Gesellschaft ist oft kalt und unbarmherzig: Menschen werden an den Rand gedrängt, ausgegrenzt. Menschen sind heute gefangen in Armut und Not, in Schulden, in Einsamkeit und Isolation, in Sinnlosigkeit ... - zu viele „Menschen am Rande“.

„Gefangene befreien“ - Wie kann das heute aussehen?

Jesus hat den Blick auch auf die Gitter gelenkt, die nicht aus Metall sind: Einsamkeit, Sinnlosigkeit, Armut und Verstrickung. Die befreiende Botschaft Jesu gilt auch schon jetzt: „Der Herr hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde“ (Lk 4,18).

**Wofür
schlägt dein
Herz?
Für Freiheit,
Verzeihen,
Neuanfang
...**



2015. JAHR DER LIEBE

Liebe ist nicht nur ein Wort
Liebe ist Verzeihen und Versöhnen



Liebe Bewohner des Dekanates!

Vergelt's Gott Bischof Egon

Bischof Dr. Egon Kapellari hat fast 14 Jahre unsere Diözese Graz-Seckau geleitet. Er hat diesen verantwortungsvollen Dienst in unserer Kirche mit Weisheit, Umsicht und gläubigem Herzen ausgeübt. Bischof Egon Kapellari hat in einer sich rasch verändernden gesellschaftlichen und kirchlichen Situation das Gespräch mit vielen Menschen, Gruppierungen und Denkrichtungen als Hörender gesucht und den Dialog gepflegt. Dabei war er stets bemüht, aus dem Licht des Evangeliums Horizonte

zu erweitern und den katholischen Glauben zu vermitteln. Mit seinen Vorträgen und Publikationen hat er bleibende Botschaften geschaffen. Sein bischöfliches Wirken hat er unter den biblischen Anspruch (1 Kor 3,22-23) gestellt: „Omnia vestra – vos autem Christi“ (Alles ist euer – ihr aber gehört Christus). Wir danken Bischof Egon für seinen Hirtendienst in unserer Diözese.

Grüß Gott Bischof Wilhelm!

Papst Franziskus hat Dr. Wilhelm Krautwaschl zum neuen Diözesanbischof von Graz-Seckau ernannt. Ich freue mich, dass sich unser Heiliger Vater für einen Mitbruder aus unserer Diözese entschieden hat. Herrn Regens Msgr. Dr. Wil-

helm Krautwaschl habe ich als menschenfreundlichen und engagierten Priester und als Mann der Kirche schätzen gelernt. Er wird am Sonntag, dem 14. Juni 2015, im Grazer Dom zum Bischof geweiht. Wir grüßen unseren neuen Bischof Wilhelm sehr herzlich. An den Bischof werden heute viele Erwartungen aus dem vielstimmigen Chor des kirchlichen Lebens herangetragen. Ich denke, unser neuer Herr Diözesanbischof weiß sich getragen von der Liebe zu Christus, zur Kirche und den ihm anvertrauten Menschen. Sein bischöflicher Wahlspruch (1 Joh 4,16b) lautet: „Deus caritas est“ (Gott ist die Liebe).

Ihr
Friedrich Weingartmann, Dechant

Hinter Gitter: An der Grenze der Gefühle

Mit Gefängnisseelsorger Josef Riedl in der Justizanstalt Graz-Karlau.

Die Türe fällt ins Schloss und ein beklemmendes Gefühl legt sich um den Brustkorb. Ringsum sind Gitter: schwere Gitter aus dunklen Eisenstäben. Gerhard*, am Sessel gegenüber, blickt interessiert durch seine runde, dicke Brille. Noch 15 Jahre ist er hier eingesperrt in der Justizanstalt Graz-Karlau. Der Mann mit dem weißen Bart hat einer Frau Gewalt zugefügt. „Sagen wir, ich habe ein Verbrechen begangen bei dem ein Mensch zu Schaden gekommen ist. Gestorben ist er nicht“, sagt er und legt seine Fingerspitzen aneinander. Gerhard ist Kunstmaler und zeichnet seine Welt in düsteren Farben: „Hier im Gefängnis schwimme ich in einem endlos schwarzen See. Aber die Gespräche mit ihm sind wie ein kurzes Auftauchen und Nach-Luft-Schnappen.“

Er, das ist Josef Riedl. Reden gehört zu seinen Aufgaben, vor allem das Zuhören. Der 52-Jährige ist Seelsorger in der Karlau. 40 Stunden pro Woche verbringt der Pastoralassistent im Gefängnis, wo 550 Männer ihre Haftstrafen absitzen – wegen Diebstahls, Vergewaltigung oder etwa Mord. Riedl spricht mit allen, die das wollen, über ihre Themen, Sorgen, Freuden. Heute sind es fünf Insassen.

Im Frühjahr 2003 war die Stelle ausgeschrieben: Gefängnisseelsorger.

Und Riedl hat gewusst: das passt. Er hatte Theologie studiert, als Pastoralassistent bei Pfarrer Wolfgang Pucher gearbeitet. „Vor dem Gespräch mit meinem ersten Mörder

habe ich überlegt: Treffe ich eine Bestie?“, schmunzelt Riedl. „Aber nein, es ist immer noch ein Mensch“, sagt er. Mit all seinen Abgründen.

Wider die Ablehnung

„Ich möchte in jedem Menschen das Göttliche finden“, sagt Riedl trocken. Was er entdeckt: ein Lächeln, eine nette Geste. Sein Job? Sich einzulassen auf das Innenleben von Menschen außerhalb der Gesellschaft. „Wenn Sie so wollen, greife ich ins Meer und gebe ihnen Halt“, ergänzt Riedl das Bild. „Ich darf mit den Insassen mitfühlen.“ Seine Arme streckt Riedl aber nicht nur bildlich aus. Er gibt auch körperlich Halt. „Insassen sagen, sie spüren sich nicht mehr, und fragen, ob ich sie umarmen kann.“ Riedl kann. „Ich habe keine Berührungsängste. Ich weiß, wo ich aufhöre und wo der andere beginnt.“ Riedl redet mit ihnen, ohne Beschönigung. „Der Trost besteht nicht darin, ihnen die Seele zu streicheln“, sagt er mit festen Worten, sein Blick ist weich. Er nimmt sie wahr: als Menschen. Er ist Anker und Spiegel in einer Welt, in der das Blickfeld zerteilt ist: in kleine Rechtecke zwischen all den Gitterstäben.

(aus: Megaphon, von Elisabeth Pötler, gekürzt; Megaphon ist eine Straßenzeitung - ein Projekt der Caritas Graz, die in Graz und einigen anderen Städten in der Steiermark von Menschen in sozialer Not direkt auf der Straße verkauft wird. Die Hälfte des Verkaufspreises bleibt den Verkäufern.)

* Name geändert



© Kirche Steiermark

„Ich möchte in jedem Menschen das Göttliche finden“
Sepp Riedl

Der Besuch



© Hinter Gittern / Silke Kaiser / pixelio

Das Besuchen von Gefangenen gehört zu jenem Werk der Barmherzigkeit, dass wenige schon getan haben. Es ist Gott sei Dank niemand aus der Verwandtschaft oder Nachbarschaft im Gefängnis.

Der Versuch, das genannte Werk der Barmherzigkeit im wörtlichen Sinn tun zu wollen, kann im täglichen Leben fast nur scheitern.

Der Heilige Franz von Sales kann uns einen kleinen Impuls geben:

„Den Nächsten klagen wir wegen des kleinsten Vergehens an, uns selbst aber entschuldigen wir auch bei schweren Verfehlungen; wir wollen recht teuer verkaufen und billig einkaufen, für die anderen soll die strenge Gerechtigkeit gelten, für uns aber Barmherzigkeit und Nachsicht; ...“

Die Liebe zum Nächsten ist der Alltag der Kirche

Barmherzigkeit – ein wuchtiges Wort. Eines, ohne das das Christentum nicht denkbar ist. Wie Gerechtigkeit. Beide erfüllen ein Vermächtnis, das Jesus uns hinterlassen hat: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“
(Mt 25, 40).

Ich war im Gefängnis. Ihr seid zu mir gekommen

Schwieriger Besuch

Ein Gefängnisseelsorger erzählte mir, wie wenig Besuch Gefangene bekommen. Viele Freunde genießen sich, den Gefangenen zu besuchen. Sie haben Angst, mit dem Gefängnis in Verbindung gebracht zu werden. Oder sie haben Angst, von ihren Nachbarn schief angesehen zu werden, wenn sie einen Gefangenen besuchen. Sie könnten ja etwas mit diesem Gefangenen und seinen krummen Sachen zu tun haben. Gefangene werden oft wie Aussätzige behandelt. Und wenn sie freikommen, dann sind sie für ihr Leben stigmatisiert.

Urteile und Vorurteile

Das Wort Jesu, zu den Gefangenen zu gehen, fordert uns auf, unsere eigenen Urteile und Vorurteile aufzugeben. Die Weigerung, Gefangene zu besuchen oder mit ihnen Gemeinschaft zu haben, entspringt oft der Angst vor dem Dunklen in uns selbst. Wir wollen das Dunkle in uns verdrängen. Wir müssten uns damit konfrontieren, dass wir selbst immer auch schuldig sind und schuldig werden können. Diese ehrliche Selbstbegegnung ist unangenehm und schmerzlich. Dem wollen wir aus dem Weg gehen. Daher schreiben wir die Gefangenen ab und projizieren auf sie all das Dunkle, das wir bei uns selbst nicht wahrhaben wollen.

Innere Gefängnisse

Es gibt auch andere Weisen der Gefangenschaft. Da ist einer im Kerker seiner Angst eingeschlossen und wartet darauf, dass ihn einer besucht. Er ist gehemmt und blockiert. Er traut sich nicht mehr auf die Straße. So igelt er sich immer mehr in das Gefängnis seiner Angst ein und meidet den Kontakt mit der Öffentlichkeit.

Gefangen in der Depression. Viele kennen heute das Gefängnis der Depression, aus dem sie nicht ausbrechen können. Sie sehnen sich nach einem, der sie in ihrem dunklen Kerkerloch besucht. Ein anderer ist von seinen inneren Zwängen gefangen genommen und gleichsam gefesselt.

Wir können die Fesseln des Zwangs kaum von ihm nehmen. Aber ihn nicht zu meiden, sondern ihn trotz seiner vielleicht auffälligen Ticks oder Zwänge anzusprechen und ihn ernst zu nehmen, ihn nicht zu beurteilen, sondern ihn in seiner Not zu verstehen, darin würde für uns das Werk der Barmherzigkeit bestehen, Gefangene zu besuchen.

(<http://www.sonntagsblatt.at/serien/werke-der-barmherzigkeit>, Anselm Grün)



© M.E. / pixelio.de



Kraft. Quelle. Liebe.

Ich bin so frei!

„Ihr seid zur Freiheit berufen“ – diesen Bibelspruch habe ich letztes Jahr als persönliches Motto für meinen Dienst in der Kirche ausgewählt. Freiheit heißt nicht, dass ich alles tun kann, was ich will. Der biblische Satz geht nämlich noch weiter: „Dient einander in Liebe.“ Freiheit im christlichen Sinn bedeutet also, dass ich innerlich frei werden soll, um Anderen Liebe entgegenzubringen. Viele Menschen sind heute gefangen in ihren Problemen und Schwierigkeiten. Manche wissen sich nicht anders zu helfen, als ihr Umfeld zu beleidigen und zu verurteilen. Sie sind in-

nerlich unfrei, weil sie längst Mauern im Kopf und im Herzen gebaut haben und es anderen Menschen schwer machen, ihnen wirklich zu begegnen.

Zur Freiheit berufen sind alle Christinnen und Christen, weil wir von Christus selbst dazu befreit worden sind (vgl. Gal 5,1). Er gibt uns die Kraft - wo es uns möglich ist - den ersten Schritt zu tun, hin zu den Gefangenen unserer Tage. Nicht zuletzt die Feldebacher Friedensglocke, die uns in diesen Tagen feierlich an die Befreiung Österreichs erinnert, kann uns auch zum Nachdenken darüber anregen, wo unsere persönlichen Mauern im Kopf und im Herzen sind.

Josef „Seppi“ Promitzer



Gott und die Verlorenen

Im Alltag bezeichnen wir etwas als verlorenen, wenn wir es nicht mehr finden. Oder wenn es aus unserem Blickfeld

entschwunden ist. Dass ein Mensch verloren gehen kann, scheint mit den vielfachen Möglichkeiten der modernen Überwachung schwer geworden zu sein – oder nahezu unmöglich. Man geht aber nicht nur verloren, wenn man dem Blickfeld anderer entschwindet, sondern auch, wenn die anderen den Blick abwenden.

Dieses Motiv kommt auch in den Psalmen des Alten Testaments zum Tragen: „Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. [...] Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem. Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört“.

Das Geschöpf braucht den liebevollen Blick des Vaters. Der Mensch braucht jemanden, der auf ihn schaut. Die Angst, dass Gott aufgehört könnte, auf jemanden zu schauen, lässt in den Psalmen den Sünder flehen: „Verwirf mich nicht von deinem Angesicht“!

Wie Gott mit den Verlorenen umgeht, sieht man am schönsten am Gleich-

nis vom verlorenen Sohn. Dieses Gleichnis überliefert das Lukasevangelium gemeinsam mit denen vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme. Diese Gleichnisse zeigen, welche Freude es Gott und allen Engeln und Heiligen bereitet, wenn ein Verlorener wieder zurückgefunden hat.

Wenn es um den Verlorenen geht, bleibt Gott aber nicht nur wie der barmherzige Vater zuhause und wartet, sondern er geht auch wie der gute Hirte „dem verlorenen [Schaf] nach, bis er es findet“.

Mag. Thomas Franz Sudi, Kaplan im Pfarrverband, Feldbach-Edelsbach-Paldu

Ein Priester für die Verdammten

Günter Zgubic war Gefängnisseelsorger in Brasilien

In seiner Heimat kannten ihn relativ wenige, in Brasilien wurde er landesweit bekannt. Günter Zgubic, ein steirischer Kaplan, zog nach Sao Paulo, um den Ärmsten der Armen zu helfen. Günter Zgubic wurde 1949 im steirischen Pöls geboren. Fasziniert von der Gestalt Jesu Christi reift in ihm der Wunsch Priester zu werden. 1975 wird er geweiht.

In der heimischen Wohlstandsgesellschaft fühlte sich Zgubic nicht recht wohl. Er will mit den Armen und Ausgegrenzten dieser Welt leben und sie durch das gelebte Evangelium befreien. 1988 übersiedelte der Priester mit Einwilligung seines Bischofs Johann Weber nach Brasilien in die Millionen-Metropole Sao Paulo. Im von Gewalt am schlimmsten zerrütteten Stadtteil Campo Limpo begann Günter Zgubic ein Menschenrechtszentrum aufzubauen. Allein dort lebten über 10.000 Obdachlose, meist Jugendliche. Mit Gelegenheitsarbeit, Kleinkriminalität, mit Schnaps und Drogen wird der Alltag bewältigt.

Immer mehr kam Günter Zgubic in Kontakt mit Häftlingen, die er regelmäßig besucht. Erschüttert von den Misshandlungen und Folterungen in den völlig überfüllten Gefängnis-

sen, entschloss er sich, jeden einzelnen Fall polizeilicher Willkür zu dokumentieren und bei staatlichen wie internationalen Behörden anzuzeigen. Zgubic gründet das Netzwerk „Christen gegen die Folter“. Im Kampf gegen die Folter in den brasilianischen Gefängnissen und Polizeistationen gewinnt er Amnesty International und Human Rights Watch für gemeinsame Aktionen.

Günter Zgubic kämpft unter großem persönlichen Risiko für die Rechte jener, die von der Gesellschaft verdrängt, hinter Mauern verschwinden. Sein Engagement sieht er nicht als etwas Außergewöhnliches: „Eigentlich ist das nur die Konsequenz, wenn man sein Christentum ernst nimmt. Man kann bei Unrecht nicht mehr zusehen. Man muss sich einmischen. Man muss solidarisch leben“.

Nach zweiundzwanzigjähriger Tätigkeit in Brasilien kehrte Zgubic im Jahr 2011 nach Österreich zurück und geht mittlerweile wieder seiner priesterlichen Tätigkeit als Caritas-Seelsorger in der Diözese Graz-Seckau nach. H. Loder



© Sonntagsblatt für Steiermark

Raiffeisen Meine Bank

Die beste Zeit für Kredite: Jetzt!
Sprechen Sie mit Ihrem Raiffeisenberater

Günstig und unkompliziert.

Die schnellsten und einfachsten Kredite von Raiffeisen.
Weil manche Wünsche nicht warten können.
finanzieren.raiffeisen.at

Mehr Infos zu den Raiffeisen Finanzierungen.

Gasthaus **ZACH** PERTLSTEIN

im Juli: **Schnitzel-Aktion**
Schnitzel + 1 Beilage € 5,00

5. Juli Gartengrill Kräuter, Salate, Spargel, ...

Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, ...

BROT.LEIB

Fronleichnam: Sakrament der Gemeinschaft

In den letzten Wochen und Monaten haben wir von vielen Demonstrationen gehört, die sich GEGEN andere Menschen gerichtet haben, die ausgrenzen wollten, die Hass entfacht haben.

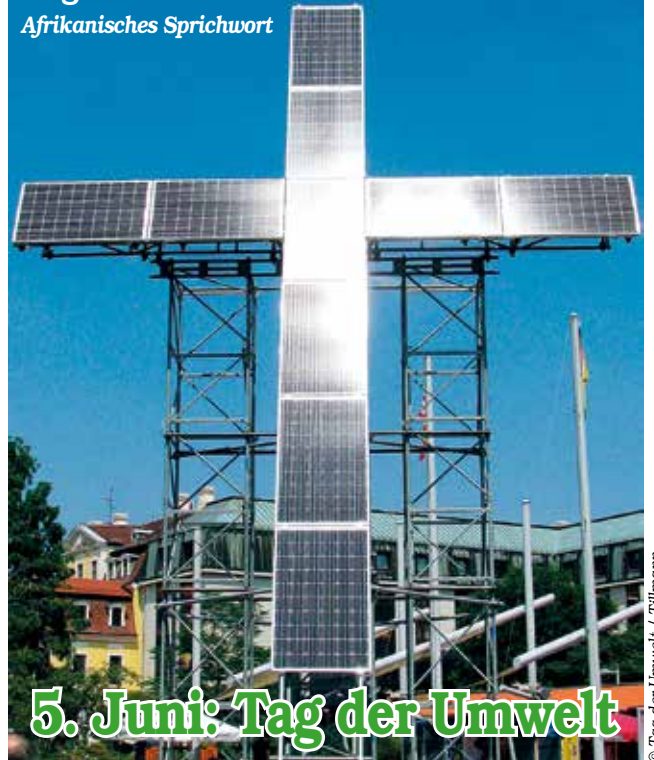
Wenn Christen zu Fronleichnam mit dem Leib des Herrn auf die Straße gehen, „demonstrieren“ sie FÜR etwas: Für die Liebe – zu allen Menschen.

Da wird niemand ausgegrenzt. Da wird Liebe entfacht. Der Leib des Herrn, zu dem wir alle gehören, kennt kein Schwarz oder Weiß, achtet nicht auf die Herkunft oder das Alter. In seiner Predigt zum Fronleichnamsfest sagte Papst Franziskus, dass die Eucharistie das Sakrament der Gemeinschaft ist, welches der Gläubige gemeinsam mit Gott und mit den Mitmenschen feiert.

4. Juni Fronleichnam

Wenn an vielen kleinen Orten
viele kleine Menschen
viele kleine Dinge tun, wird sich das
Angesicht unserer Erde verändern.

Afrikanisches Sprichwort



5. Juni: Tag der Umwelt

© Tag der Umwelt / Tilmann

druckhaus
scharmer

MEDIENDESIGN
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
WERBETECHNIK

Wir sind
zertifiziert



Print
geprüft

Ab SOFORT drucken WIR **XXL**

...starre Materialien wie Karton, Acryl, Alu-Dibond, Holz, Glas, Leder, Forex
uvm. bis zu einem Format von 250 x 300cm

...flexible Materialien wie Papier, Selbstklebefolie, Banner, Backlit, Tapeten
uvm. bis zu einem Format von 250cm x Wunschgröße

INFO

Feldbach, Tel. 03152/2318 | office@scharmer.at
Fürstenfeld, Tel. 03382/52715 | altenmarkt@scharmer.at

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

SCHMÖZLER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmözler

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at



BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI

PUCHLEITNER



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176

TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT

FOTO Ettl

GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 400,-

für Ihre Hochzeit im Werte von €

1 Vergrößerung oder 1 Album (€ 100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 300,-)

Lieferung der
Fotos noch am
Hochzeitsabend
möglich!

Bischofsweihe von Dr. Wilhelm Krautwaschl

Nach seiner Erwählung empfängt der 58. Bischof der Diözese Graz-Seckau am **Sonntag, 14. Juni 2015** um 14.30 Uhr im Grazer Dom die Bischofsweihe. Die Konsekratoren Erzbischof Dr. Franz Lackner, Bischof Dr. Egon Kapellari und Bischof Dr. Johann Weber werden dem Weihelikandidaten die Hände auflegen. Sein Wahlspruch als Bischof lautet **„Gott ist die Liebe“** (1 Joh 4,16)

Das neue Oberhaupt der Katholischen Kirche Steiermark wird ca. 850.000 Katholikinnen und Katholiken zum 800-jährigen Diözesan Jubiläum im Jahr 2018 führen. 1218 wurde die Diözese von Erzbischof Eberhard II. von Salzburg aus gegründet.

„Herr Jesus Christus, du hast unseren Bischof berufen Hirte unserer Diözese zu sein. Lass ihn täglich wachsen in der Liebe zu dir und deinem Wort, damit er deinen Willen für unsere Zeit erkennen und dein Evangelium weise und mutig verkünden kann.“
(K. Veitschegger, gekürzt)

Wir laden zur Mitfeier der Bischofsweihe sehr herzlich ein.

Die Weihe wird auch in das Mausoleum und in den Hof des Priesterseminars übertragen. Für Sitzplätze ist eine Anmeldung über Internet unbedingt erforderlich. Darüber hinaus wird die Weiheliturgie auch im Fernsehen live gesendet.



© Krautwaschl / Firmung 2012

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um **Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit**



ROTH
Ihr Fachmarkt

Gnas • Telefon 03151/2252-0 • <http://fachmarkt.roth-online.at>



PKW & Nutzfahrzeuge – Service & Reparatur
Mehr Marken – Mehr Auswahl – Mehr Service

03152/8666-0 | www.autohaus-uitz.at

Servicepartner für:



Ihr Steinmetz
seit 1975



POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

Mode ist **Roth**

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leibnitz | www.moderoth.at



höschedesign

- Wohnraumeinrichtungen
- Massivholzmöbel aus vielen heimischen Holzarten
- NEU: Schiebetüren mit unsichtbarer Lauftechnik

TISCHLEREI
Meisterbetrieb
Unterweißenbach
8330 Feldbach



www.hoeschdesign.at Tel: 03152 3492



Sie sind eingeladen

Wallfahrt

An **jedem 13. des Monats** nach Eichkögl.
Samstag, 13. Juni 2015: Hl. Messe mit Pfarrer Franz Handler; Montag, 13. Juli 2015: Hl. Messe mit Pfarrer Dr. Boguslaw Swiderski.

Pfarrfeste

Paldau: Sonntag, 14. Juni 2015

9.00 Uhr: Festgottesdienst, anschließend Pfarrfest im Pfarrhofgelände

Feldbach: Sonntag, 21. Juni 2015

41. Pfarrfest - ab 10.30 Uhr Frühschoppen mit der Jungsteirerkapelle

Edelsbach: Sonntag, 26. Juli 2015

9.00 Uhr: Festgottesdienst zu Ehren des hl. Jakobus, anschließend gemütliches Zusammensein in der Festhalle.

Lourdesfeier in Unterlamm

Donnerstag, 11. Juni 2015 und Samstag, 11. Juli 2015: 18.30 Uhr: Anbetung und Beichtgelegenheit, 19.00 Uhr: Hl. Messe (mit Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung) und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, Segnung der Andachtsgegenstände.

Dekanatsfrauenmesse

Freitag, 26. Juni 2015 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Bad Gleichenberg mit geistl. Ass. der KFB Steiermark P. Leo Thenner.

Dekanatsjugendolympiade

Samstag, 27. Juni 2015, 15.00 bis 19.00 Uhr im Pfarrhofgelände Feldbach. Auskunft und Anmeldung bei Barbara Geineder, 0676/87426925

Saazkogel

Sonntag, 28. Juni 2015, 18.00 Uhr: Lieder für die Seele mit Opersänger Istvan Szecsi. Info: 0676/4169802



KFB Ausflug

Bei der alljährlichen gemeinsamen Wallfahrt der KFB und KMB erfreuten sich zahlreiche Teilnehmer des schönen Wetters bei der Begehung des Frauenweges vom Fuße des Seggaubergs bis zur Wallfahrtskirche am Frauenberg. Dankenswerterweise begleitete uns wieder Pfarrer Parzmair und feierte mit uns Gottesdienst. In einem Buschenschank klang der Nachmittag gemütlich aus.
M. Lösch.

Fehring PFARRFEST

im Pfarrhofgelände

Sonntag, 14. Juni 2015

9.00 Uhr Festgottesdienst
in der Pfarrkirche

Anschl. **Frühschoppen** mit der
Stadtkapelle Fehring

13.00 Uhr Familiennachmittag
Musik: „Die Umadumradla“

Kinderprogramm

Hupfburg **Modenschau**
des Kleiderladens

Der Reinertrag dient der Erhaltung der kirchlichen Gebäude!

Raiffeisenbank Fehring

Dekanatswallfahrt

Die jährliche **Dekanatswallfahrt am 4. Sonntag nach Ostern**, dem „Tag der geistlichen Berufungen“ hält die Bitte um geistliche Berufungen wach.



Bei seiner Predigt nannte Dechant Weingartmann drei Merkmale der geistlichen Berufung:

- innere Beziehung zu Christus und Freude am Herrn
- Offenheit für alle Menschen
- Beheimatung in der Kirche



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Wenn die Brille nicht mehr hilft.



Wir haben die Lösung.

Sehberatung bei Optik Ruck



FEHRING NORD ★

Optik Ruck

Tel: 03155-40695 Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

urSteirisch

...wohl fühlen



Wohlfühltschlerei Knaus

Schützting 4 | 8330 Feldbach | Tel: 03152 2618 | e-Mail: tischlerei@knaus.at
www.knaus.at | www.ur-steirisch.at

Glocken für den Frieden

8. Mai 2015: Gedenktag – 70 Jahre Ende des 2. Weltkrieges. Für die Pfarre Feldbach Anlass die stählernen Glocken durch vier Bronzeglocken zu ersetzen, welche em. Bischof Dr. Egon Kapellari an diesem Tag weihte.



Die neuen Glocken von der Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr mit dem Läutemotiv Salve Regina sind mit den Inschriften versehen: **„Selig die Frieden stiften!“** - **„Hl. Maria, Königin des Friedens, bitte für uns!“** - **„Hl. Leonhard, Schutzpatron der Pfarre, wache über uns!“** - **„Hl. Josef, Fürsprecher in der Sterbestunde, steh uns bei!“**.



So wird seit dem ersten Läuten am Pfingstsonntag nicht nur Musik sondern auch die Bitte um Schutz und Segen in alle Himmelsrichtungen geleitet.



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41

office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Historische Städte – Breslau & Krakau

Mi, 19. bis So, 23. August 2015 pP € 399,-

Badeurlaub in Bellaria - Italien

Sa, 22. – Sa, 29. August 2015 pP € 558,-

Dolce Vita in Südtirol

Mo, 28. Sept. bis Fr, 02. Okt. 2015 pP € 399,-

Highlights der Toskana

Mi, 14. bis So, 18. Oktober 2015 pP € 322,-

Schi-Opening am Kitzsteinhorn

Fr, 20. bis So, 22. November 2015 pP € 322,-

Thermenwochenende in Heviz

Do, 26. bis So, 29. November 2015 pP € 277,-

Weihnachtsmarkt in Budapest

Fr, 27. bis So, 29. November 2015 pP € 198,-

Zum Christkindlesmarkt nach Nürnberg

Sa, 05. bis Di, 08. Dezember 2015 pP € 358,-

Adventwochenende in Zagreb

Sa, 12. bis So, 13. Dezember 2015 pP € 148,-

Pilgerreisen nach Medjugorje

Mi, 03. – So, 07. Juni	Mi, 09. – So, 13. Sept.
Mi, 24. – So, 28. Juni	Mi, 07. – So, 11. Okt.
Sa, 01. – Fr, 07. Aug.	Do, 22. – Mo, 26. Okt.
Mi, 12. – So, 16. Aug.	Sa, 21. – Mi, 25. Nov.
Mo, 24. – Fr, 28. Aug.	Sa, 05. – Mi, 09. Dez.

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Rad-PilgerTour 2015

Medjugorje Sa, 05. – So, 13. Sept. pP € 649,-

Pilgerreisen 2015

♦ Pilgerreise zum Heiligen Josef Freinademetz und zum Pfarrer Heinrich Videsott in Südtirol
Sa, 18. bis Mi, 22. Juli 2015 pP € € 399,-

♦ Pilgerfahrt nach Lourdes
Fr, 24. Juli bis So, 02. August 2015 pP € 898,-

♦ Pilgerreise zum Hl. Pater Pio → neuer Herbsttermin!
Sa, 19. bis Sa, 26. September 2015 pP € 688,-

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Städteflugreise nach Barcelona
Fr, 23. bis Mo, 26. Oktober 2015

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2015 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2015.

Seniorenheim Zsch
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zsch.at



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpressen

CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



actual
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
Nur echt mit dem roten 

REVOLUTIONÄR
SAMT ECKEN
UND KANTEN.



WALTER LEITGEB

Tel: 0664 / 395 05 65

- 8324 Kirchberg/Raab
- 8330 Leitersdorf/Feldbach

Mehr auf www.actual.at

Wir helfen im Trauerfall

Bestattung Feldbach

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath, Filialleiterin

8330 Schillerstraße 15

Tel.: **03152/2476**

Wir sind rund um die Uhr erreichbar.



MASSAGE
Klara Maria

IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin